

Notizen zum Römerbrief 8,26-30 von der Bibelstunde vom 18. Oktober 2017 (21)

Anwesend: 14 Personen. ²⁶ ***Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.*** ²⁷ ***Der aber die Herzen erforscht, weiss, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäss.*** ²⁸ ***Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach (seinem) Vorsatz berufen sind.*** ²⁹ ***Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*** ³⁰ ***Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.***

Wir haben einen Text vor uns, der in zwei Teile aufgeteilt werden kann, Verse 26 und 27 sprechen über eine weitere Tätigkeit des Heiligen Geistes und die Verse 28 bis 30 sprechen davon, dass Gott uns – die wir Ihn lieben - in das Bild Seines Sohnes Jesus Christus umgestalten will.

Vers 26 und 27: ***Ebenso*** Nicht nur die Schöpfung und wir seufzen, sondern - indem er sich unserer annimmt - auch der Heilige Geist seufzt. Wir haben hier eine weitere Tätigkeit des Heiligen Geistes, neben den 13 Tätigkeiten, die wir in den Versen 1 bis 17 gefunden haben. ***Der aber die Herzen erforscht, weiss, was der Sinn des Geistes ist*** Gott erforscht unser Herz (Psalm 139) und erkennt, welche Gesinnung in uns ist. Wir sollten eine geistliche Gesinnung haben und danach trachten, was droben ist (Kol. 3,2), so werden unsere Gebete auch erhört werden. ***denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäss*** Die Heiligen sind die Gläubigen auf Erden, die sich heiligen lassen. Der Heilige Geist vertritt uns vor Gott und sucht die Pläne Gottes durch uns zu verwirklichen. Deshalb sollten unsere Gebete auch gemäss den Plänen Gottes sein. Der Herr Jesus Christus hat seine Jünger das „unser Vater“ beten gelehrt, wo die Anliegen Gottes für uns in der richtigen Reihenfolge genannt sind (Mt. 6,9-13 und Lk. 11,2-4). 1. Der Name Gottes soll geheiligt werden. 2. Das Reich Gottes möge kommen. 3. Der Wille Gottes möge auf Erden geschehen. 4. Gott möge uns mit dem täglichen Brot (dem täglich Nötigen) versorgen. 5. Gott möge uns die Schuld vergeben (und wir vergeben selbstverständlich unseren Schuldner auch von Herzen). 6. Gott möge uns nicht in (eine unüberwindbare) Versuchung bringen. 7. Gott möge uns erlösen von allem Bösen. Wir dürfen mit der Erhörung der Gebete rechnen, wenn wir gemäss dem Willen Gottes bitten.

Vers 28: ***Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken*** Dieser bekannte Vers wird immer wieder zitiert und oft falsch verstanden, weil der Zusammenhang nicht beachtet wird. Die, die Gott lieben, sind diejenigen, die geistlich sind und nach den himmlischen Dingen trachten und folglich auch die irdischen und sündigen Neigungen abtöten wollen (Kol. 3,5.8) und sich heiligen lassen (1. Joh. 3,3). Wenn wir Gott lieben – und ein gehorsamer Mensch sollte Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Verstand lieben (da gibt es also keinen Platz für Selbstliebe oder Weltliebe) – wird der Heilige Geist uns vor Gott so vertreten, dass uns alle Dinge zum Guten mitwirken werden. Vor allem die Dinge, die wir beim ersten Anblick nicht als gut empfinden, wie zum Beispiel die Züchtigung. Die wird uns schliesslich eine friedvolle Frucht der Gerechtigkeit schaffen (Heb. 12,11). ***vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein*** Das Ziel des Heiligen Geistes ist es, dass wir Jesus Christus gleich werden. Dazu müssen wir auch gleichartige Erfahrungen wie unser Herr Jesus Christus machen, wie: Ablehnung (Joh. 15,18-20), Widerspruch von den Sündern (Heb. 12,3), Verfolgung (2. Tim. 3,2), Leid (2. Tim. 4,5) und Schmach erdulden (1. Petr. 1,21-23). Wir dürfen aber in all diesen Schwachheiten die Gnade, Kraft und Durchhilfe Gottes erfahren (2. Kor. 12,9.10). ***damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern*** Auf diese Weise wird erfüllt, dass wir uns als jüngere Brüder unseres Herrn Jesus Christus erweisen. Der Herr Jesus Christus musste als unser älterer Bruder durch Leiden den Gehorsam lernen (Heb. 5,7.8). Wieviel mehr müssen wir den Gehorsam lernen (Phil. 2,12).